



Am Mönchsbrunnen.

Der Mönchsbrunnen.

Wie das Kloster Himmelspforte bei Wernigerode zerstört war und die Mönche flüchten mußten, nahm der Mönch Waldannus vorher die heiligen Geräthe und viele andere Kostbarkeiten aus dem Kloster an sich. Er floh damit nicht dem Brocken zu, wie die andern Mönche, die dort auf der Mönchen-Lagerstätte zuerst Halt machten und sich dann nach einigen Tagen von einander trennten, sondern er nahm seinen Weg über Hasserode durch das Papenthal nach dem Marquardtberge. Erschöpft und entkräftet von dem Marsche legte er sich hier zwischen zwei mit Moos überwachsene Klippen nieder und schlief ein.

Als er erwachte, befand er sich in einer geräumigen Höhle, an deren Eingange er eingeschlafen und währenddem versunken war. Diese Höhle diente als Aufenthaltsort einer alten Hexe, die man unter dem Namen Großmeime kannte. Hier verbarg der Mönch seine Schätze in einer Felsenspalte und